

**Ausschussbetreuender Bereich
BM-13 / Zentrale Stelle für Anregungen und Beschwerden**

Drucksachen-Nr.

0092/2015

öffentlich

**Ausschuss für Anregungen und Beschwerden
Sitzung am 25.03.2015**

Antrag gem. § 24 GO

Antragstellerin / Antragsteller

Wird aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht

Tagesordnungspunkt Ö

Anregung vom 05.03.2015 (Eingang), für das Stadtgebiet von Bergisch Gladbach ein Pilotprojekt „Solar-Straßenlaterne (LED)“ zu initiieren

Stellungnahme des Bürgermeisters:

Der Bereich Verkehrsflächen hat in der Vergangenheit bereits kleinere Versuche mit Straßenlaternen auf Solarenergiebasis durchgeführt. Leider war seinerzeit die Ausfallquote dieser Laternen sehr hoch, was zum Teil dem Umstand geschuldet sein dürfte, dass mit konventioneller Beleuchtung getestet wurde und es Probleme mit der Energieversorgung gab. In den Wintermonaten reichte zudem die Solarenergie für eine Speisung der Leuchten nicht aus. Es ist möglich, dass sich die Speicherproblematik auf Grund der LED- Technologie verbessert hat. Erfahrungen mit den städtischen Parkscheinautomaten zeigen aber auch, dass trotz geringen Energieverbrauchs ein regelmäßiger Akkutauch erforderlich ist.

Wegen des geringeren Energieverbrauchs mag sich das Problem der Energieversorgung für Straßenlaternen auf LED-Basis verringert haben, allerdings sind für diese zusätzlich die Beleuchtungsqualität, der Investitionsaufwand und die Optik zu hinterfragen. Auf keiner Webseite der Anbieter findet man aussagekräftige Hinweise auf die Beleuchtungsklassen. Entsprechende Aussagen sind jedoch für eine lichttechnische Prüfung für die verschiedenen Straßenkategorien unabdingbar. Zudem liegt der Preis einer Solarleuchte beim Doppelten bis Vierfachen des Preises einer netzgesteuerten LED-Straßenleuchte. Deren Energieverbrauch liegt bei 20 bis 30 Watt, was in einer Vergleichsrechnung mit solargesteuerten LED-Straßenlaternen ebenfalls zu berücksichtigen wäre.

Jede solargesteuerte LED-Straßenlaterne würde Mehrkosten in erheblicher Höhe im Vergleich zu konventionellen LED-Leuchten verursachen. Eine Amortisierung durch Stromeinsparung ergäbe sich erst nach Jahrzehnten.

Denkbar wären solargesteuerte LED-Straßenlaternen höchstens für einzelne Bereiche, wo eine Anbindung an das Stromnetz technisch sehr aufwändig ist und sich daher nicht rechnet.

Das angestrebte Pilotprojekt macht allerdings auch schon deshalb keinen Sinn, weil die Ausschreibung für die neue städtische Straßenbeleuchtung in vollem Gang ist.

Es wird vorgeschlagen, der Anregung nicht zu folgen.